

# BERICHT UND ANTRAG DES STADTRATES AN DAS GEMEINDEPARLAMENT

---

## sbo, Bericht und Rechnungen 2018/Genehmigung

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen, gestützt auf § 9 Abs. 2 der Statuten sbo, den Geschäftsbericht und die detaillierten Rechnungen der sbo für das Jahr 2018. Die Detailinformationen können den Beilagen entnommen werden.

### Inhalt

1. Einleitung
2. Erläuterungen zu den Sparten
3. Weitere Kommentare
4. Erfolgsrechnung
5. Bilanz
6. Geldflussrechnung
7. Investitionen in Sachanlagen
8. Kennzahlen
9. Bar- und Sachleistungen zugunsten EGO
10. Revisionsstelle

### 1. Einleitung

Der Stadtrat freut sich, Ihnen für das Jahr 2018 wiederum einen erfolgreichen Geschäftsabschluss präsentieren zu dürfen.

Traditioneller Cashflow <sup>1</sup>	14.3 Mio. CHF	Vorjahr: 11.3 Mio. CHF
Operativer Cashflow <sup>2</sup>	5.9 Mio. CHF	Vorjahr: 18.2 Mio. CHF

<sup>1</sup>) Jahresergebnis mit vorgenommenen Abschreibungen sowie gebildeten Rückstellungen

<sup>2</sup>) Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Zum guten Resultat beigetragen haben:

- Erreichen der Budgetvorgaben
- Einhaltung der Kostenbudgets
- Gute Prognosequalität in der Beschaffung
- Geringere Abschreibungen infolge tieferen Investitionen und noch nicht abgerechneten Anlagen im Bau

Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber EGO	5.1 Mio. CHF	Vorjahr: 9.1 Mio. CHF
Nettoinvestitionen	6.5 Mio. CHF	Vorjahr: 6.9 Mio. CHF
Bruttoinvestitionen	7.7 Mio. CHF	Vorjahr: 9.2 Mio. CHF

2018 war das 17. Betriebsjahr der Aare Energie AG (a.en); erstmals mit den sbo als Alleineigentümerin und – nebst Dienstleistungsaufträgen für Dritte – ausschliesslich für die sbo tätig. Das gesamte Personal ist bei der a.en angestellt. Im Jahresabschluss 2017 wurde budgetkonform eine a.en-Dividende von 15 % abgegrenzt. Anlässlich der a.en-GV wurde eine Dividende von 15 % beschlossen und im Mai 2018 ausbezahlt. Für den Jahresabschluss 2018 wurde eine Dividende von 30 % berücksichtigt.

## **2. Erläuterungen zu den Sparten**

### **Elektrizitätsversorgung**

Die abgerechnete Energiedurchleitung (= Gesamter Stromverbrauch aller Kundinnen und Kunden) bewegte sich mit 139.9 Mio. kWh um 1.4 % über der Vorjahreshöhe.

Der Aufwand für das Netzentgelt schlägt insgesamt höher zu Buche: Die Kosten für die Vorliegernetze sowie insbesondere der Netzzuschlag (Bundesabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien) fielen höher aus, wogegen die Abgabe für Systemdienstleistungen (SDL) an die Swissgrid leicht abnahm. Eine allfällige Unter- oder Überdeckung aus dem Erlös beim Netzentgelt wird entsprechend den Vorgaben der unabhängigen staatlichen Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich ElCom berücksichtigt und in die Kalkulation der Folgejahre einfließen.

Der Stromverkauf an Endverbraucher nahm um 2.0 Mio. kWh oder 1.9 % ab, wodurch sich auch der Beschaffungsaufwand gegenüber dem Vorjahr – sowohl mengen- als auch wertmässig – verminderte. Zudem konnte die Beschaffung weiter optimiert werden, d.h. die Energie von der Vorlieferantin Alpiq günstiger eingekauft werden. Diese Vergünstigung wurde an die Endverbraucher – sowohl im Markt als auch in der Grundversorgung – weitergegeben.

Die Rücklieferungen (aus vornehmlich wärme gesteuerten Anlagen; BHKW) nahmen ab. Die Beschaffung der Herkunftsnachweise über den ökologischen Mehrwert für die einzelnen Stromprodukte steht mit einem leicht tieferen Betrage zu Buche. 84 % aller Endverbraucherinnen und Endverbraucher mit einem Jahresverbrauch bis 100 MWh erhalten 100 % erneuerbaren Strom geliefert; nämlich den als Default gesetzten StandardStrom. Daneben werden weiterhin GrauStrom und AareStrom plus angeboten (Zusammensetzung siehe Stromkennzeichnung). Im Segment MarktStrom wird meist zwischen Kern- und Wasserenergie gewählt.

Gegenüber dem Vorjahr fiel der Aufwand tiefer aus. Durch die Zunahme des MarktStrom-Segmentes reduzierte sich jedoch auch die durchschnittlich erzielte Marge.

Gegenüber den Budgetvorgaben wurde einerseits ein leicht höherer Ertrag erwirtschaftet. Andererseits fiel der Aufwand unter Budget aus. Zudem waren die ordentlichen Abschreibungen tiefer.

### **Erdgas- / Biogas- / Wärmeversorgung**

Das schöne und trockene Wetter führte zu einer wesentlich tieferen Anzahl Heizgradtage gegenüber dem Vorjahr. Infolgedessen konnten bei Vertrags- und Tarifkunden weniger Mengen abgesetzt werden. Somit stand der Gasverkauf mit 568.1 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (-10.5 Mio. kWh oder -1.8 %) tiefer zu Buche. Unverändert blieb bei den Privat-/Tarifkunden der standardmässig gelieferte Anteil von 10 % Biogas.

Seit Anfang 2018 beträgt die CO<sub>2</sub>-Abgabe 1.744 Rp./kWh. Die Aufwärtsbewegung bei den Gasbeschaffungspreisen setzte sich auch 2018 fort, so dass mehrere Preisanpassungen vorgenommen werden mussten. Für die Privat-/Tarifkunden nahmen die sbo eine leichte

Entlastung vor, so dass der Preis für den Grundverbrauch (erste 2'000 kWh/ Jahr) jeweils nicht erhöht, sondern gesenkt wurde. Obwohl mengenmässig gegenüber dem Vorjahr eine um 3.9 % tiefere Energiebeschaffung zu verzeichnen war, fiel der wertmässige Einkauf infolge gestiegener Preise der Vorlieferantin sowie auch für die Biogas-Zertifikate merklich höher aus.

Gegenüber dem Vorjahr

steigerte sich der Aufwand trotz tieferem Bezug aber zu wesentlich höheren Preisen, während der Ertrag infolge geringerem Absatz und zeitlich verschobener Weitergabe der Preiserhöhung an die Kunden geringer wurde.

Gegenüber den Budgetvorgaben

wurde einerseits ein höherer Ertrag erwirtschaftet. Andererseits stieg der Aufwand infolge höher ausgefallenen Beschaffungs- und Dienstleistungskosten für Unterhalt anstelle von Investitionen. Nebst den ordentlichen Abschreibungen konnten auch die budgetierten Rückstellungen zugunsten von Marktrisiken sowie für die Sanierung des 5bar-Leitungsnetzes gebildet werden.

## **Wasserversorgung**

Der Wasserverkauf inkl. Gratisabgabe an die öffentlichen Brunnen fiel um 63'381 m<sup>3</sup> oder 2.9 % über dem Wert des Vorjahres aus. In Olten fielen der Grundverbrauch um 1.2 % sowie der Mehrverbrauch um 9.8 % höher aus. In Trimbach wurde über den Grund- bzw. Mehrverbrauch eine Absatzverminderung von insgesamt 1.8 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Bei den übrigen Aussengemeinden war eine Erhöhung von 3.0 % des Konsums zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr liegen somit insgesamt höhere Absatzmengen vor, was sicherlich auf den überdurchschnittlich langen und warmen Sommer zurückzuführen ist.

Gegenüber dem Vorjahr

präsentierte sich der Aufwand merklich tiefer bei gleichzeitig leicht höherem Ertrag.

Gegenüber den Budgetvorgaben

wurde infolge höherer Absatzmenge ein höherer Ertrag erzielt. Im Weiteren stieg der Aufwand infolge höheren Dienstleistungskosten für Unterhalt anstelle von Investitionen. Dadurch fielen auch die budgetierten ordentlichen Abschreibungen tiefer aus.

## **Finanzabteilung**

Bei der Finanzabteilung fielen die Aufwände über den Budgetvorgaben aus. Diese Mehraufwendungen stehen im Zusammenhang mit den schneller als geplant erfolgten Service Level Agreement (SLA)-Reduktionen seitens AVAG und wurden wie in den Vorjahren auf die entsprechenden Geschäftsbereiche umgelegt.

## **3. Weitere Kommentare**

### **Kontokorrentguthaben der Einwohnergemeinde (EGO)**

Betrag dieses im Vorjahr 9.1 Mio. CHF, beläuft sich nun die Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber der EGO auf 5.1 Mio. CHF. Diese Saldoentwicklung wurde zwischen den sbo und der Finanzverwaltung EGO abgesprochen.

## Risikomanagement

Die sbo verfügen über ein Risikomanagement, welches die Risiken der Geschäftsbereiche Elektrizität, Erdgas / Biogas / Wärme sowie Wasser periodisch beurteilt. Ausgehend von der jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der sbo beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Die aktuelle Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat der sbo am 4. Dezember 2018 verabschiedet.

## Stille Reserven

Der Ausweis der Netto-Auflösung von stillen Reserven im Anhang bzw. bei den Erläuterungen der Jahresrechnung muss erst aufgeführt werden, wenn dadurch eine Verbesserung des erwirtschafteten Ergebnisses von mehr als 10 % dargestellt wird. Der Stadtrat ist jedoch bereit, den Gesamtbetrag der Auflösung bzw. Bildung im jeweiligen Berichtsjahr sowie deren Netto-Veränderung segmentneutral zu kommunizieren. Das ausgewiesene Ergebnis wurde durch die Veränderung der stillen Reserven erhöht. Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbeträge der Auflösung 2.6 Mio. CHF und die der Bildung 0.3 Mio. CHF und ergeben eine Netto-Veränderung von 2.3 Mio. CHF an stillen Reserven.

Die Auflösung steht vor allem im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Abschreibungssätzen zwischen der finanziellen<sup>1</sup> und der kalkulatorischen<sup>2</sup> Betrachtungsweise sowie dem unterjährig nach wie vor hohen Bestand an Aufträgen in Bau (AiB) und den noch ausstehenden Abschreibungen. Sobald der Bestand an AiB abgebaut wird bzw. zu Aktivierungen führt, werden sich die Auflösungen auf den Sachanlagen verringern.

<sup>1</sup>) Bilanz- bzw. buchmässige Abschreibungen, die regelmässig anfallen und unternehmenspolitische Grundsätze im Hinblick auf eine vorsichtige Bewertung berücksichtigen.

<sup>2</sup>) Betriebsnotwendige Abschreibungen mit einem möglichst objektiven Wertverzehr, die – im Falle der sbo – auf der Nutzungsdauer – im Hinblick auf die betriebliche Kalkulation – basieren.

## 4. Erfolgsrechnung

[in Tsd. CHF] Details ohne Budget im Finanzbericht; S. 16	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
Betriebsertrag	67'657	64'192	63'685
Betriebsaufwand	-54'710	-49'460	-52'300
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	12'947	14'732	11'385
Abschreibungen	-4'251	-6'935	-3'970
Betriebsergebnis (EBIT)	8'696	7'797	7'415
Finanzergebnis	1'376	483	-61
a.o. Ergebnis	-5'800	-4'000	-3'511
Jahresgewinn vor Verzinsung	4'272	4'280	3'843
Dotationskapital			
Verzinsung Dotationskapital	-980	-980	-980
<b>Jahresgewinn</b>	<b>3'292</b>	<b>3'300</b>	<b>2'863</b>

Der bessere Betriebsertrag gegenüber dem Budget ist vor allem auf die höheren Absätze bzw. Umsätze im Geschäftsbereich Erdgas/Biogas/Wärme zurückzuführen. Der zum Ertrag überproportional gestiegene Betriebsaufwand ist ebenfalls auf den GB Erdgas/Biogas/Wärme zurückzuführen. Die tiefer ausgefallenen ordentlichen Abschreibungen sind mit nicht realisierten Investitionen begründet.

Schlussendlich resultiert ein um 0.9 Mio. CHF höheres Betriebsergebnis gegenüber Budget. Auf Grund der höher als budgetiert angefallenen Dividenden der a.en und AVAG fiel das Finanzergebnis massiv über Budget aus. Beim ausserordentlichen Ergebnis konnten Rückstellungen gebildet bzw. und aufgelöst werden. Nach der unveränderten Verzinsung des Dotationskapitals kann ein Jahresgewinn auf Budget und leicht über dem Gewinn des Vorjahres ausgewiesen werden.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

## **5. Bilanz**

[in Tsd. CHF] Details ohne Veränderung im Finanzbericht; S. 17	<b>Rechnung 2018</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Rechnung 2017</b>
Umlaufvermögen	36'870	33	36'837
Anlagevermögen	60'381	1'294	59'087
<b>Total Aktiven</b>	<b>97'251</b>	<b>1'327</b>	<b>95'924</b>
Fremdkapital kurzfristig	14'147	-7'585	21'732
Fremdkapital langfristig	29'940	5'620	24'320
Eigenkapital	53'164	3'292	49'872
<b>Total Passiven</b>	<b>97'251</b>	<b>1'327</b>	<b>95'924</b>

Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 52.0 % im Vorjahr auf 54.7 % im laufenden Jahr bei einer höheren Bilanzsumme.

Die hauptsächlichen Veränderungen ergeben sich wie folgt:

- Beim Umlaufvermögen einerseits mit der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andererseits mit der Abnahme an Flüssigen Mitteln.
- Beim Anlagevermögen aus der Netto-Zunahme der Sachanlagen.
- Das kurzfristige Fremdkapital infolge der gesunkenen Kontokorrent-Verbindlichkeit gegenüber der EGO.
- Das langfristige Fremdkapital mit der Netto-Zunahme der Rückstellungen.
- Schliesslich noch das Eigenkapital mit der statutarischen Reservezuweisung Vorjahresgewinn.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

## 6. Geldflussrechnung

[in Tsd. CHF] Details ohne Veränderung im Finanzbericht; S. 18	Rechnung 2018	Veränderung	Rechnung 2017
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	5'882	-12'297	18'179
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-5'351	1'514	-6'865
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'160	3'500	-4'660
Veränderung des Fonds Flüssige Mittel	-629	-7'283	6'654
Bestand Flüssige Mittel zu Beginn Berichtsjahres	16'190	6'654	9'536
Bestand Flüssige Mittel am Ende Berichtsjahres	15'561	-629	16'190
Veränderung Flüssige Mittel	-629	-7'283	6'654

Der Fonds Flüssige Mittel präsentiert sich gegenüber dem Vorjahr merklich tiefer. Die hauptsächlichen Veränderungen ergeben sich wie folgt:

Beim Geldfluss aus Geschäftstätigkeit haben die höheren aktiven Rechnungsabgrenzungen, die tieferen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die tieferen übrigen Verbindlichkeiten und die tieferen passiven Rechnungsabgrenzungen eine belastende Auswirkung von total 16.9 Mio. CHF zur Folge. Auf der anderen Seite begünstigen mit total 4.6 Mio. CHF die höheren Abschreibungen, die tieferen Werte der Finanzanlagen, die höheren Rückstellungen, die tiefere Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die tieferen übrigen Forderungen die positive Hälfte.

Beim Geldfluss aus Investitionstätigkeit ist der positive Beitrag auf das tiefere Investitionsvolumen in die Sachanlagen und auf den Verkauf der Alpiq-Aktien zurückzuführen.

Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ist der positive Beitrag aus der im 2017 erfolgten Übernahme des 50%-Aktienkapitals der AVAG an der a.en ersichtlich.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

## 7. Investitionen in Sachanlagen

[in Tsd. CHF] Details ohne Budget siehe Finanzbericht; S. 23	Rechnung 2018	Budget 2018	Rechnung 2017
<b>Elektrizitätsversorgung (Energie / Netz / Dienstleistung)</b>			
Bruttoinvestitionen Anlagen	4'198	3'579	712
Bruttoinvestitionen Mobilien, Projekte	0	0	0
Bruttoinvestitionen öffentliche Beleuchtung (öB)	879	944	126
Anlagen in Bau	-1'884	0	3'144
Bruttoinvestitionen in Photovoltaik	0	0	0
Bruttoinvestitionen	3'193	4'523	3'982

abzüglich Beiträge / Erlöse Allgemein	-430	0	-248
abzüglich Beiträge / Erlöse von EGO für öB	-14	0	14
Nettoinvestitionen	2'749	4'523	3'748
<b>Erdgas- / Biogas- / Wärmeversorgung</b>			
Bruttoinvestitionen Anlagen	3'580	4'588	863
Bruttoinvestitionen Mobilien, Projekte	18	0	0
Anlagen in Bau	-1'596	0	1'589
Bruttoinvestitionen	2'002	4'588	2'452
abzüglich Beiträge / Erlöse	-126	-110	-321
Nettoinvestitionen	1'876	4'478	2'131
<b>Wasserversorgung</b>			
Bruttoinvestitionen Anlagen	3'761	4'210	619
Bruttoinvestitionen Mobilien, Projekte	128	0	0
Anlagen in Bau	-1'419	0	2'132
Bruttoinvestitionen	2'470	4'210	2'751
abzüglich Beiträge / Erlöse	-583	-727	-1'765
Nettoinvestitionen	1'887	3'483	986
<b>Total Bruttoinvestitionen</b>	<b>7'665</b>	<b>13'321</b>	<b>9'185</b>
<b>Total Nettoinvestitionen</b>	<b>6'512</b>	<b>12'484</b>	<b>6'865</b>

Die Nettoinvestitionen betragen 6.5 Mio. CHF. Bei der Elektrizität wurde nebst dem Ausbau der öffentlichen Beleuchtung vor allem in Niederspannungsleitungen sowie Hausanschlüsse investiert. Bei der Erdgas- / Biogas- / Wärmeversorgung erfolgten in Olten und in Trimbach Erschliessungen und Sanierungen. Grössere Erdgasnetzausbauten erfolgten zudem im Gäu, wo das 5 bar-Leitungsnetz zwischen Fülenbach und Wolfwil zusammengeschlossen wurde. Im Weiteren gab es bauliche Herausforderungen im Niederamt im Zusammenhang mit einer Biogasanlage und deren Anbindung beim nächstmöglichen Anschlusspunkt zu meistern. Beim Wärmeverbund Bornfeld wurden im Gebiet Chlyholz weitere Liegenschaften angeschlossen. Bei der Wasserversorgung standen vor allem die Leitungssanierungen von Olten und von Trimbach im Vordergrund. Überdies wurden die Sanierungen der Pumpwerke in Angriff genommen. In diesem Geschäftsbereich konnten aufgrund hoher Bautätigkeit wiederum namhafte Anschlusskostenbeiträge in Rechnung gestellt werden.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 219.1 % (traditioneller Cashflow) bzw. 90.3 % (operativer Cashflow) und die Schuldenabnahme 7.8 Mio. CHF bzw. die Schuldenzunahme 0.6 Mio. CHF je nach Cashflow-Betrachtung.

## **8. Kennzahlen**

Die nachstehende Aufstellung wird zukünftig wieder die letzten fünf Jahre zeigen.

[in Tsd. CHF]	2019	2018	2017	2016	2015
Geldfluss Geschäftstätigkeit	5'882	18'179	24'394	10'239	
Nettoinvestitionen	6'512	6'865	7'699	8'954	
Schuldenabnahme	-630	11'314	16'695	1'285	
Selbstfinanzierungsgrad	90 %	265 %	317 %	114 %	
Eigenkapitalquote	55 %	52 %	57 %	61 %	
Kontokorrent Guthaben bei EGO	-	-	-	2'573	
Kontokorrent Schuld bei EGO	5'061	9'090	3'568	-	

## 9. Bar- und Sachleistungen zugunsten EGO

[in Tsd. CHF]	2018	2017	2016	2015
Verwaltungskostenbeitrag	360	360	360	360
Verzinsung Dotationskapital	980	980	980	980
Konzessionsgebühren Strom/Gas/Wasser	1'601	1'569	1'580	1'583
Investitionen öffentliche Brunnen	0	0	0	0
Unterhalt öffentliche Brunnen, Hydranten	167	202	154	206
Wasser öffentliche Brunnen	133	140	140	153
Montage/Demontage Weihnachtsbeleuchtung	92	112	109	115
<b>Total</b>	<b>3'333</b>	<b>3'363</b>	<b>3'323</b>	<b>3'397</b>

Im 2018 bezahlte die a.en 100 Tsd. CHF an Gemeindesteuern zuhanden der Einwohnergemeinde Olten.

## 10. Revisionsstelle

Das Gemeindeparlament wählte für das Geschäftsjahr 2018 wiederum die Ernst & Young AG (EY), welche als Revisionsstelle über ausgeprägte und breit abgestützte Energiekompetenz verfügt.

### Beschlussesantrag:

1. Folgender Rechnungsabschluss 2018 der sbo wird zur Kenntnis genommen:

a)	Jahresgewinn 2018	vor Verzinsung	CHF	4'272'327.28
b)	Verzinsung Dotationskapital	zu 7 Prozent	CHF	-980'000.00
c)	Jahresgewinn 2018	nach Verzinsung	CHF	3'292'327.28
	bestehend aus:			
	-Elektrizitätsversorgung Energie/Netz	Überschuss	CHF	747'485.23
	-Erdgas-/Biogas-/Wärmeversorgung	Überschuss	CHF	1'494'014.42
	-Wasserversorgung	Überschuss	CHF	1'050'827.63
	-Finanzabteilung	verteilt auf die Geschäftsbereiche		

mit Zuweisung dieser Beträge an statutarische Gewinnreserven

d)	Investitionsrechnung	Nettoinvestitionen	CHF	6'511'570.35
e)	Bilanz	Bilanzsumme	CHF	97'251'111.84

2. Der Bericht der Revisionsstelle sbo vom 2. April 2019 wird zur Kenntnis genommen.

3. Der sbo-Geschäftsbericht 2018 bestehend aus Vorwort, Lagebericht, Tätigkeitsbericht, Corporate Governance und Finanzbericht wird genehmigt.

4. Dem Verwaltungsrat der sbo wird die Entlastung erteilt.

5. Als Revisionsstelle der sbo wird für das Jahr 2019 die Ernst & Young AG, Basel, gewählt.

Beilage: Bericht und Jahresrechnung sbo 2018

**NAMENS DES STADTRATES VON OLTEN**

Der Stadtpräsident    Der Stadtschreiber

Dr. Martin Wey        Markus Dietler